

WOHNEN IN HOYERSWERDA

Die Zeitung für die Mieter der Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda



- JUBILÄUMSAUSGABE MÄRZ 2011 -

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter, liebe Leser,

unser 20-jähriges Firmenjubiläum ist ein schöner Anlass, unseren Mieterinnen und Mietern sowie Geschäftspartnern Danke zu sagen für die Treue und das Verständnis, welches bei der Bewältigung unserer Aufgaben in den letzten Jahren aufgebracht wurde.

In unserem Sonderteil finden Sie auf den Seiten 2 – 11 vielfältige Informationen rund um das Unternehmen Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda.

**Wir laden Sie ein zum
„Tag der offenen Tür“
am 24. März 2011 von 10 bis 18 Uhr
in den Firmensitz L.-Herrmann-Straße 92.**

Besuchen Sie uns auch im Lausitzcenter. Dort sind wir noch bis zum 26. März 2011 mit einer Ausstellung präsent.

Seite 2 – 11

- Jubiläums-Sonderteil

Seite 12/13

- Aktuelles Baugeschehen

Seite 14

- Neue Ausstellung
- Rechtecke
- Der Frühling ist da

Seite 15

- Gewerberaummieter stellen sich vor
- Projekt „Der Lesekoffer“

Seite 16

- Wohnungsangebote

20 Jahre

„Höre nie auf anzufangen, fange nie an, aufzuhören.“
Marcus Tullius Cicero

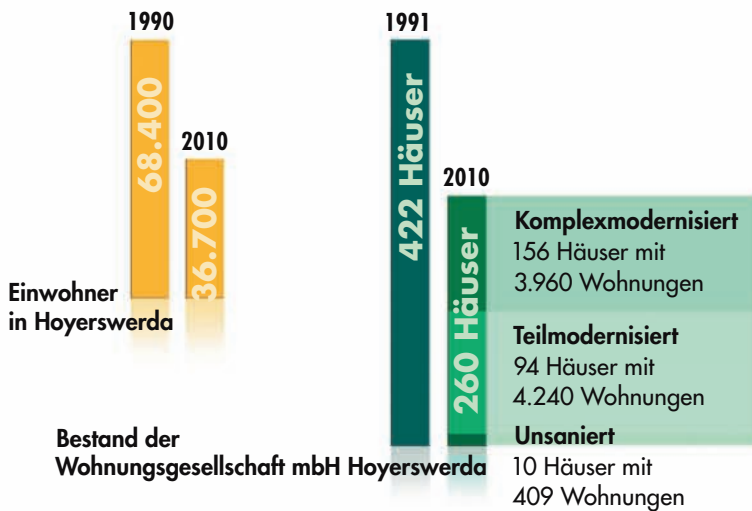
Gründungsdatum: 28.02.1991

Die durch den Einigungsvertrag vom Rechtsvorgänger auf die Stadt übertragenen Sacheinlagen (Wohngebäude und der dazugehörige Grund und Boden) wurden in voller Höhe in die Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda eingebracht.



Unsere Bestandsbewirtschaftung und -entwicklung orientiert sich am individuellen Bedarf an Wohnraum und der Einwohnerzahl von Hoyerswerda.

Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit steht der Anspruch, die Lebensqualität der Menschen in Hoyerswerda zu erhöhen. Das leisten wir, indem wir bezahlbaren und attraktiven Wohnraum anbieten.



Wohnen in Hoyerswerda

Die Verbesserung der Wohnqualität sichern wir durch:

- Sanierung und Modernisierung
- Instandhaltung
- Wohnumfeldgestaltung
- bedarfsgerechte Wohnungsgrößen und -zuschnitte
- alten- und behindertengerechte Ausstattung

Als zuverlässiger Partner der Stadt Hoyerswerda beteiligen wir uns nachhaltig an der Stadtentwicklung.

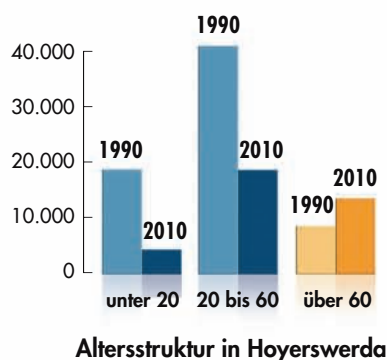
Mit der Gestaltung stadtbildprägender Gebäude und Wohnviertel tragen wir zur Imageverbesserung unserer Stadt bei. Hingucker sind z. B. der Lausitztower und das Konrad-Zuse-Haus mit der Skulptur „Laptopfer“ sowie die Altsstadthäuser in der Bahnhofsvorstadt.



Rückbauflächen entwickeln wir zu anspruchsvollen Orten der Erholung und Begegnung. Dazu gehören u. a. der Skulpturengarten, der Park Albert-Schweitzer-Straße sowie aktuell die Anlage des Stadtgartens.

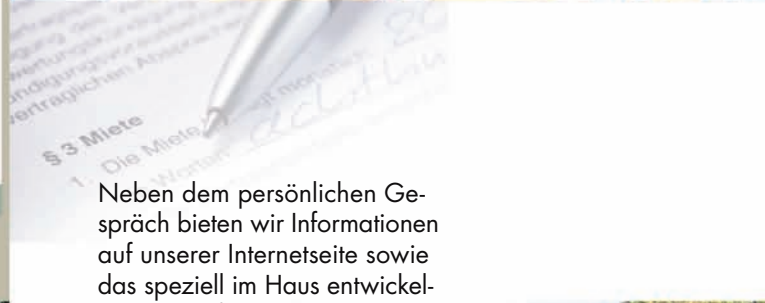


Auf die Entwicklung der Altersstruktur der Stadt reagieren wir mit der Schaffung von altersgerechten Wohnungen sowohl qualitativ als auch quantitativ.



Wir bieten Wohnraum in vielen Qualitäten zu fairen Konditionen, die den individuellen Wünschen unserer Kunden Rechnung tragen.

In angenehmer Beratungsatmosphäre finden wir gemeinsam mit unseren Kunden optimale Lösungen.



Neben dem persönlichen Gespräch bieten wir Informationen auf unserer Internetseite sowie das speziell im Haus entwickelte Mieterinformationssystem.

Mieter, die infolge Rückbau ihre Wohnung wechseln müssen, erhalten unsere Unterstützung.

Für Gewerberaummieter sind wir ebenfalls Ansprechpartner.



Das Miteinander mit unseren Mietern und den Bürgern der Stadt ist uns wichtig. Deshalb organisieren wir z. B.:

- Mieter- und Kinderfeste
- Mieterseminare
- Ausstellungen einheimischer Künstler

Unsere Mieterzeitung informiert über neue Projekte, Bautätigkeiten, Mietrecht und vieles mehr.





Unser Unternehmen zeichnet sich aus durch:

- betriebswirtschaftliches Know-how auf hohem Niveau
- gute technische und technologische Kenntnisse
- qualifizierte Mitarbeiter

Mit unseren Ausbildungsangeboten eröffnen wir jungen Menschen berufliche Chancen und sichern damit den Nachwuchs für die Wohnungswirtschaft.

Die Auszubildenden arbeiten an eigenständigen Projekten wie „Von Azubis für Azubis“.

Mit unserem Film „Lust auf Hoyerswerda“ leisten wir einen Beitrag zur Identitätsstiftung und Imageprägung für Hoyerswerda.

Die Bewahrung und Förderung der kulturellen Potenziale unserer Stadt liegt uns am Herzen.

Wir bemühen uns um einen achtungsvollen Umgang mit städtebaulichen Traditionen.

Mit unseren Außenanlagen schaffen wir Räume der Begegnung und speziellen Nutzung.

Wir fördern kulturelle und sportliche Aktivitäten in Hoyerswerda.

Mit einer Tierpatenschaft unterstützen wir den Zoo Hoyerswerda.



ZUKUNFT braucht HERKUNFT

Gedanken zum Jubiläum – 20 Jahre Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda

Auf wichtige Etappen, auf Meilensteine in der Entwicklung des Unternehmens möchte ich mich beschränken, eben auf die HERKUNFT für die ZUKUNFT. Am 28. Februar 1991 haben Herr Bürgermeister Skoddow und der damalige Geschäftsführer, Herr Prüger, vor Frau Notarin Lorenz die Gründung der Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda beurkundet. Die Eintragung im Handelsregister Nr. 3346 erfolgte dann fast ein Jahr später am 29. Januar 1992.

Was hat die Unternehmensentwicklung maßgeblich geprägt? Entgegen anderer Branchen musste die Wohnungswirtschaft und so auch die Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda die Altschulden übernehmen, mit denen der DDR-Staat den Wohnungsbau über die Staatsbank finanziert hat.

Eingeschränkte Mietsteigerungsmöglichkeiten aus dem Vorwendeniveau einerseits und der enorme Instandsetzungsbedarf andererseits brachten die Wohnungswirtschaft in schwierige Lagen. Das Altschuldenhilfegesetz 1993 mit Zinshilfe und Teilentlastung der Altschulden brachte eine gewisse Entspannung. Aber schon hatte uns das nächste Problem ein, nämlich der spätestens Mitte der neunziger Jahre deutlich werdende Bevölkerungsrückgang. Wohnungsleerstand mehrte sich, die Mietausfälle stiegen und die Bewirtschaftung der Bestände wurde wirtschaftlich wie technisch schwieriger.

Im Jahr 2000 standen ca. 3.500 Wohnungen leer, das entsprach 25 % des gesamten Wohnungsgestandes. Obwohl politisch nicht oder nur bedingt opportun, haben wir in der Wohnungsgesellschaft mbH 1996 schon mal das erste Rückbau- bzw. Abrisskonzept erarbeitet. Mit Beharrlichkeit und vernünftigen Argumenten konnten wir Fortschritte erzielen, denn demographische Betrachtungen führten uns bereits in dieser Zeit zu der Erkenntnis, dass es hier, was Bevölkerungsentwicklung und damit auch Mieterpotenziale betrifft, einen im Wesentlichen unumkehrbaren Prozess gibt, den wir nur überstehen, wenn es gelingt, sich von Lasten zu trennen. Nicht bewohnter aber zu bewirtschaftender Wohnraum war und ist eine Last. Über Stilllegung zu Teilrückbau und Abriss gelangten wir zur Verringerung des Leer-

standes und der damit verbundenen Bewirtschaftungskosten sowie Mietausfälle.

Die im Dezember 2000 erlassene Altschuldenhilfeverordnung in Verbindung mit einer staatlichen Förderung der Abrisskosten entfaltete tatsächlich und nachhaltig eine wirtschaftliche Genesung des Unternehmens. Mit den Fördergeldern konnte ein Großteil der für Freilegung und Abriss/Demontage entstehenden Aufwendungen finanziert werden und ergänzend wurde das Unternehmen für den abgerissenen Wohnraum von den Altschulden befreit. Bis einschließlich 2010 wurden insgesamt 5.271 Wohnungen in 94 Gebäuden vom Markt genommen.

So wie sich die Kernstadt seit 1990 in ihrer Einwohnerzahl halbiert hat, wurde in unserem Unternehmen der Wohnungsbestand um 43 % reduziert. Diese Zahlen haben natürlich zu einer starken Veränderung im Stadtbild geführt.

Wie haben wir nun unsere Wohnungsangebote in den zurückliegenden 20 Jahren entwickelt? Vor jedem Rückbau haben wir uns 1995 an unseren ersten Neubau in der Schloßstraße gewagt. Mit einem Wohn- und Geschäftshaus haben wir eine noch aus den Folgen des zweiten Weltkrieges stammende Baulücke in der Altstadt von Hoyerswerda geschlossen. 1997/1998 folgte dann der grundlegende Umbau des Lipezker Platzes 1/2. Systematisch haben wir Modernisierung und Instandhaltung in den dauerhaft zu bewirtschaftenden Gebäudebeständen der Neustadt betrieben und damit Heizung und Haustechnik verbessert, den Ausstattungsstandard angehoben und bedarfsorientiert Wohnungszuschnitte angepasst. Mit dem Einbau neuer Fenster und der Wärmedämmung von Fassaden oder Fassadenteilen wurde von Anbeginn Wert auf energetische Verbesserung der Gebäude gelegt.

Besondere Aufmerksamkeit wird den 8-geschossigen Hochhäusern entlang der Bautzener Allee zuteil. Die zentrale Lage dieser Wohnungen macht sie begehrenswert.

In der Altstadt waren die Häuser in der Regel nur mit Ofenheizung ausgestattet. Überall gibt es zwischenzeitlich moderne zentrale Heizungsanlagen, interessante und sehr verschiedene Wohnungsgrundrisse auch für Senioren und Behinderte. Nahezu alle Gestaltungselemente, wie Ziergitter, Mosaik und Fassadenbilder konnten erhalten und wieder aufgearbeitet werden. Es sind mit dem Elsterbogen, der Bahnhofsvorstadt und dem Gebiet an der Thurne schöne Wohnquartiere entstanden.

Über die Altstadt verstreute Einzelobjekte haben wir teilweise verkauft und nur zu einem geringen Teil selbst in die Sanierung genommen. Keine einzige verkaufte Immobilie ist zur Investruine geworden. Von den Objekten, die wir selbst saniert haben, sei hier beispielhaft die Friedrichsstraße 37 genannt. Die neu aufgeteilten Wohnungen sind vollständig vermietet. Der entkernte und damit helle und begrünte Hofbereich erfreut sich großer Beliebtheit, auch für die eine oder andere öffentliche Veranstaltung. Die historische, sanierte Fassade und die spezielle Nutzung machen dieses Haus in gewisser Weise zu einem Anziehungspunkt.

Mit den Bestandsaufwertungen, Sanierungsmaßnahmen und Neubauprojekten leistet die Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Attraktivität der Stadt.

Abriss und was danach? Bei der Schwierigkeit der Aufgabe und den immer mit zu bewertenden betriebswirtschaftlichen Auswirkungen haben wir sehr viel Kreativität an den Tag gelegt. – Erinnern Sie sich zum Beispiel noch an die dichte Bebauung im WK IV? Die Entfernung jeweils eines Hauses aus der Mitte der vierseitig umbauten Quartiere ermöglichte eine Aufwertung des Wohnumfeldes und eine geordnete Unterbringung von PKWs. Die Akzeptanz ist hoch und eine andere Bebauung kaum noch denkbar. Entlang der A.-Einstein-Straße erhielten die Skulpturen des Bildhauersymposiums einen neuen Standort.

Wir stehen heute mit einem ordentlichen Betriebsergebnis da, sind ein aktiver Partner im Stadtumbauprozess. Darüber hinaus ist ein weiterer Effekt unbedingt erwähnenswert: Mit unseren Aufträgen, überwiegend an Unternehmen der Stadt und des Umlandes, schufen wir Arbeit in den letzten 20 Jahren für jährlich durchschnittlich 245 Beschäftigte überwiegend im Bau- und Dienstleistungsgewerbe. Gern wollen wir in diesem Sinn auch die nächsten 20 Jahre unseren Beitrag leisten.

„Lust auf Hoyerswerda“, das wollten wir der Stadt und allen Interessierten nicht nur mit dem gleichlautenden Film machen. Und es gibt noch einige Ideen, deren Umsetzung Lust machen würden. An allem, was wirtschaftlich leistbar ist, bleiben wir dran.

Zum Schluss bedanke ich mich bei all Jenen, die mich die Geschäftsführung seit mehr als 17 Jahren ausüben lassen. Ich versichere Ihnen, auch künftig meine ganze Kraft in das Unternehmen einzubringen.

Margitta Faßl, Geschäftsführerin

Impressionen der Festveranstaltung



bautzen
DER LANDKREIS

DER LANDRAT



Sehr geehrte Frau Faßl,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

zu Ihrem

20-jährigen Firmenjubiläum

gratuliere ich Ihnen auch im Namen des Kreistages des Landkreises Bautzen recht herzlich.

Ihre Geschichte beginnt wenige Jahre nach der Wende, als Sie 1991 als Verwalter von über 15.000 Wohnungen in Hoyerswerda, hauptsächlich in Plattenbauweise, Ihre Arbeit aufnahmen. Galt es anfangs vor allem Reparaturmaterial sowie Werkzeuge und Arbeitsmittel zur Verfügung zu stellen, gelang Ihnen alsbald der Wandel vom Verwalter zum Dienstleister. Mit Kundenorientierung und einem umfassenden Mieterservice gewannen Sie nicht nur Ansehen bei Ihren Mietern, sondern sicherten sich auch den wirtschaftlichen Erfolg. Der konsequente Einsatz der neuen Medien brachte Ihren Mietern weiteren Komfort und Ihnen neue Kunden. Nicht zuletzt die stetigen Investitionen in die Modernisierung des Wohnungsbestands und in den Neubau von Spielplätzen, Stellplätzen oder Müllplätzen garantieren Ihnen bis heute eine hohe Kundenzufriedenheit und Ihr erfolgreiches Bestehen.

Ich möchte diesen Anlass nutzen, um Ihnen für Ihr umfangreiches Wirken zu danken und Ihnen meine Anerkennung auszusprechen. Es ist Ihnen gelungen, auch in wirtschaftlich komplizierter Zeit für Ihre Kunden ein verlässlicher Ansprechpartner zu sein und für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Mit dem Erfolg Ihres Unternehmens bieten Sie Ihren Mitarbeitern finanzielle Sicherheit und Zuversicht. Nichts brauchen wir gegenwärtig mehr.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie sowie den Mitarbeitern Ihres Unternehmens alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, Schaffenskraft, Weitblick, stets zufriedene Kunden sowie die Erfüllung Ihrer kaufmännischen Erwartungen.

Ihr

Michael Harig
Landrat

Bautzen, 28. Februar 2011



20 JAHRE WOHNUNGSGESELLSCHAFT MBH HOYERSWERDA

Grußwort des Oberbürgermeisters, Stefan Skora zur Festveranstaltung am 28. Februar 2011

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT!

Vielen Dank Frau Faßl für die freundliche Begrüßung.

Sehr geehrter
Herr Landtagsabgeordneter Hirche,
sehr geehrter Herr Lütke-meier,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,
sehr geehrte Kollegen Bürgermeister,
meine Damen und Herren,
liebe Gäste,

ich darf heute die Glückwünsche an die Wohnungsgesellschaft Hoyerswerda zum 20. Firmenjubiläum sozusagen in dreifacher Funktion überbringen.

Zum einen natürlich als Oberbürgermeister Hoyerswerdas, damit zusammenhängend aber auch als Gesellschafter des kommunalen Unternehmens, und gleichzeitig noch als Aufsichtsratsvorsitzender.

Allerdings werde ich mich auf ein Grußwort beschränken und bin mir Ihrer Zustimmung dabei ziemlich sicher.

20 Jahre sind geschichtlich betrachtet kein sehr langer Zeitraum; zwei Jahrzehnte Unternehmensentwicklung sind aber schon eine beachtliche Spanne. Im Falle unserer Wohnungsgesellschaft, das kann man mit Fug und Recht sagen, sind sie eine Erfolgsgeschichte, mit vielen markanten Ereignissen, mit Höhen und Tiefen.

Bei ihrer Gründung heute vor 20 Jahren war die Wohnungsgesellschaft das erste Tochterunternehmen der Stadt Hoyerswerda.

Dieser erste Schritt verlief noch vergleichsweise schnell und unkompliziert, gemessen an den nachfolgenden notwendigen Verwaltungsakten. Beispielsweise war die letzte Zuordnung von Grundstücken erst ziemlich genau neun Jahre später abgeschlossen, am 3. Januar 2000.

Aber ich will nicht die Geschichte des Unternehmens beleuchten. Zum einen hat das Frau Faßl in ihren Eingangsworten bereits getan und außerdem sind viele von Ihnen ohnehin damit vertraut.

Zum ersten städtischen Tochterunternehmen kamen in den Folgejahren weitere kommunale Unternehmen – bzw. mit kommunaler Beteiligung – hinzu. In deren Reigen spielt die Wohnungsgesellschaft eine wichtige Rolle.

Die kommunalen Gesellschaften sind nicht nur große Arbeitgeber in der Stadt und der Region, sondern setzen auch als Auftraggeber für viele andere Firmen bedeutende Impulse für eine regionale Wertschöpfung.

Gleichzeitig übernehmen sie wichtige Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge für unsere Menschen; die Wohnungsgesellschaft speziell durch Bereitstellung und Modernisierung von Wohnraum.

Aber darin erschöpft sich das Engagement des Wohnungsunternehmens nicht, sondern es ist für uns als Stadt ein unverzichtbarer Partner im Gesamtprozess des Stadtumbaus. Der demografischen Entwicklung geschuldet, führte und führt an einer deutlichen Reduzierung des Wohnungsbestandes kein Weg vorbei. Die Wohnungsgesellschaft



schaft geht diesen Weg verantwortungsvoll und konsequent.

Aber der unvermeidbare Abriss und Rückbau ist nur eine Seite des Stadtumbaus, denn gemeinsam ergreifen wir auch die Chancen und Möglichkeiten, die sich in diesem Prozess bieten. Dabei entstehen neue Wohnformen und Gewerbebereiche, die den demographischen Veränderungen Rechnung tragen.

Naturgemäß engagiert sich die Wohnungsgesellschaft insbesondere bei der Wohnumfeldverbesserung. Die Ergebnisse sind für jeden gut sichtbar; denken Sie beispielsweise an den eindrucksvollen Skulpturenpark in der Einsteinstraße, den im letzten September eingeweihten Garten in der Albert-Schweitzer-Straße und die gerade erfolgende Umgestaltung der Freifläche zwischen Lausitzhalle, Center und dem sogenannten Lausitz-Tower.

Schritt für Schritt gelingt es uns gemeinsam mit weiteren Partnern, unsere Stadt noch lebens- und liebenswerter zu gestalten, der Einwohnerschaft und unseren Gästen „Lust auf Hoyerswerda“ zu machen,

wie es als Motto auch auf der Einladung zum heutigen Jubiläum zu lesen ist.

Für das große Engagement danke ich der Wohnungsgesellschaft Hoyerswerda auch an dieser Stelle außerordentlich. In diesen Dank schließe ich neben der langjährigen Geschäftsführerin

Margitta Faßl auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausdrücklich ein.

Ich gratuliere nochmals herzlich zum Firmenjubiläum und verbinde dies mit den besten Wünschen für eine lange und erfolgreiche Unternehmenszukunft. Vielen Dank!



“Tag der offenen Tür”

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda öffnen wir am 24. März 2011 von 10 bis 18 Uhr unsere Bürotüren für alle Mieter und Gäste.

Dieser Tag ist gefüllt mit vielen interessanten Informationen rund ums Wohnen. Sie können unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei ihrer täglichen Arbeit über die Schulter schauen, Fragen loswerden und Anregungen für die Gestaltung der eigenen Wohnung mitnehmen.

Im Besonderen können Sie bei uns erleben:

Im Erdgeschoss: Empfang der Gäste

In der 2. Etage: Beratung durch die Firma Scholze und Hübner zum Thema „Eigeninitiative beim Umbau zum barrierefreien bzw. barrierearmen Bad“.

Der Pflegedienst Rauber stellt seine Pflege- und Betreuungsleistungen innerhalb des Hauses G.-v.-Scharnhorst-Straße 1 – 3 vor und gibt Informationen zur Einrichtung einer altersgerechten 1-Raumwohnung und des VITAKT-Notrufs.

In der 3. Etage: Zum Thema „Not und Gefahr“ erwartet Sie die Firma Schlüssel-Domke mit neuesten Schließ- und Sicherheitstechniken für Ihre Wohnung.

Die Gärtnerei Pannenberg dekoriert den Wartebereich vor dem Vermietungsbüro mit Frühblühern, Trockengestecken und Grünpflanzen. Sie erhalten praktische Tipps zur Pflege von Zimmerpflanzen, zur Fenster- und Zimmerdekoration und zur Frühjahrsbepflanzung auf Balkon und Terrasse.

In der 4. Etage: Besuchen Sie die Ausstellung der Malerin Gudrun Otto. Zu sehen sind Werke zum Thema „Landschaften und Landschaftsbrüche“.

Moderation: Mario Horschig von der NON STOP DISKOTHEK aus Hoyerswerda

Weitere Höhepunkte:

13 Uhr • Auswertung des Wettbewerbes „Zuse goes Robots“ um den schnellsten und originellsten Roboter unter Beteiligung von Mittelschulen und Gymnasien sowie des Naturwissenschaftlichen Zentrums aus Hoyerswerda

14 Uhr • Feuerwehrrettungsübung aus dem 5. Stock des Hauses

15 Uhr • musikalische Unterhaltung durch den Eigenbetrieb Kultur und Bildung der Stadt Hoyerswerda

Besuchershuttle zur Besichtigung unserer 1-Raum-Musterwohnung in der Bautzener Allee 27.

Für das leibliche Wohl sorgen die Fleischerei Sinapius sowie die Wittichenauer Brauerei im Zelt auf dem Hofgelände.

Reimannzeichen



“ES IST EIN IRRTUM ZU GLAUBEN – DASS EINE STADT
MODERNER WIRD DURCH DEN AUFWAND AN BUNTHEIT”

“ES IST WUNDERBAR ZU SEHEN – WIE BLUMEN
AUFBLÜHEN – DIE MAN SELBST GESÄT HAT: DAS HAT
ETWAS VON BESTÄTIGUNG – VON LEBENSBEJAHUNG”

Brigitte Reimann

Im Zentrum der Neustadt von Hoyerswerda entsteht ein Stadtpark, der durch Wasserflächen, Fließe und Wege eine Brücke zwischen der Stadt und dem sie demnächst umgebenden Lausitzer Seenland bilden soll. An einem der Wasserbecken soll an die Schriftstellerin Brigitte Reimann erinnert werden. In der Zeit, die sie in Hoyerswerda verbrachte, erlebte sie nicht nur den Aufbau des Braunkohlenwerkes Schwarze Pumpe und der Neustadt von Hoyerswerda, sondern sie schuf hier auch ihre wichtigsten Bücher. Diese wurden unvergängliche, ungeschminkte Zeugen jener Jahre des Aufbaus und des Ringens schöpferischer Menschen, wie der Autorin, um kulturvolleres Leben, damals wie heute.

Ausgewählte Texte ihrer großen Liebe zum Leben werden in die Wasserflächen eingebracht. Sie regen an, über Wechselwirkungen von Industrie, Architektur, Kunst und Alltag und über deren Integration in solche neue Siedlungen nachzudenken, während im Park spaziert, geruht oder gelesen wird.

Die Skulptur „Große Liegende“ soll als ein Denkzeichen an die Künstlerin im Zentrum dieser auf dem Reißbrett geplanten Stadt erinnern, in Sichtkontakt zum Konrad-Zuse-Haus. Die Schöpferin dieser Texte als Skulptur in den Stadtpark zu setzen, ist ein logischer Schluss zu den Texten in den Wasserbecken. Die „Große Liegende“ komplettiert dieses Projekt und bildet das Herz des Stadtparks in

einer Stadt, die einst für mehr als 70.000 Menschen geplant wurde.

Unsere in der Einladung für die Festveranstaltung anlässlich unseres Jubiläums am 28. Februar 2011 ausgesprochene Bitte, das Projekt „Große Liegende“ des Hoyerswerdaer Kunstvereins zu unterstützen und damit der Schriftstellerin Brigitte Reimann im Neustadtzentrum von Hoyerswerda ein Denkmal zu setzen, fand sehr viele Interessenten. So sind bis jetzt ca. 12.000 Euro an Spendengeldern eingegangen und damit ist die Verwirklichung der Idee ein Stück näher gerückt. Wir möchten allen danken, die mit ihrer Unterstützung zum Gelingen des Projektes beitragen.

Weitere Informationen dazu können auch auf der Homepage des Hoyerswerdaer Kunstvereins unter www.hoyerswerda-kunstverein.de nachgelesen werden.

Ihre Spende für dieses Projekt können Sie auf folgendes Konto überweisen:

Konto-Inhaber: Kunstverein Hoyerswerda
Ostsächsische Sparkasse Dresden
Kto-Nr. 3000101003
BLZ 850 503 00

Kennwort: „Reimannzeichen“
Gemeinnützig: Steuernummer 213/140/00207

Eine Spendenquittung wird auf Wunsch erstellt.



Neubau Spremberger Straße 11

Planmäßig im Februar wurde der Abbruch unseres Wohnhauses Spremberger Straße 11 durchgeführt. Unmittelbar im Anschluss begannen die Fundamentarbeiten zur Schaffung des dreigeschossigen Ersatzneubaues.

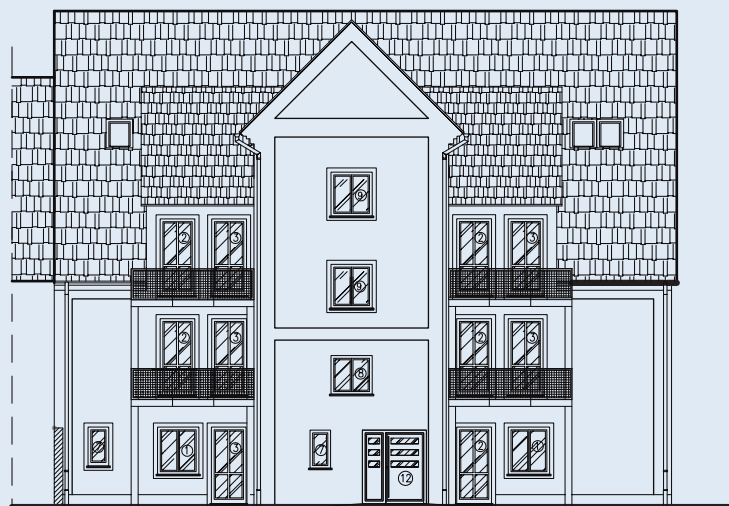
In diesem Neubau entstehen 6 Wohnungen sowie im Erdgeschoss eine Begegnungsstätte.

Im 2. Bauabschnitt schließt sich der Bau eines Mehrfamilienhauses mit 18 seniorengerechten und barrierefreien Wohneinheiten an.



Ersatzneubau

Straßenansicht



Hofansicht

Rosenstraße 1

Am Bauvorhaben Rosenstraße 1 konnten nach der Winterpause die Arbeiten an der Fassade wieder aufgenommen werden. Nach dem noch folgenden Abbruch nicht mehr genutzter Nebengebäude werden die Außenanlagen gestaltet, wo u. a. für die zukünftigen Bewohner Pkw-Stellplätze geschaffen werden. Die Gesamtfertigstellung des Bauvorhabens ist im II. Quartal dieses Jahres vorgesehen.





Gebr.-Grimm-Straße 1

Die Bauarbeiten am Wohnhaus Gebr.-Grimm-Straße 1 stehen kurz vor der Beendigung. Trotz des noch originalgetreu wiederherzustellenden Wandbildes an der Fassade ist das neue Erscheinungsbild des Wohnhauses schon gut zu erkennen.

Mit der noch in diesem Jahr geplanten Sanierung unseres Wohnhauses Gebr.-Grimm-Straße 3 a – c werden die Modernisierungsmaßnahmen in diesem Bereich der Altstadt zum Abschluss gebracht.

Bautzener Allee 53-59

Am 8-geschossigen Wohnhaus wurden die geschädigten Holzfenster im Verbindungsgang des Dachgeschosses durch Kunststofffenster ersetzt.

Eine Anarbeitung der Dachabdichtung ist mit dieser Leistung verbunden.



Rückbau



E.-Weinert-Straße 43-45

Im Februar wurde bereits mit der Entkernung des Hauses begonnen. Der Longliner zum Abbruch des Gebäudes kommt noch im Monat März zum Einsatz. Mit der Raseneinsaat wird der Abbruch planmäßig im Mai abgeschlossen.



Bautzener Allee 61-67, 69-75, 77-81

In diesen Wohnhäusern werden die Treppenhäuser und Gemeinschaftsräume malermäßig instandgesetzt.



B.-Brecht-Straße 1-5, 7-11

Im Zeitraum von Februar bis Mitte März wurden die sanitären Steigeleitungen in den Wohnungen erneuert.

Mieterzeitung Impressum

Herausgeber Wohnungsgesellschaft mbH
Hoyerswerda
Liselotte-Herrmann-Straße 92
02977 Hoyerswerda

Redaktion Petra Scholz
Telefon 03571 475-408
kontakt@wh-hy.de

Satz/Layout Design Konzept
Telefon 03574 862850

Druck Stoba-Druck GmbH
Am Mart 16
01561 Lampertswalde

Die Mieterzeitung erscheint 4 mal im Jahr, die nächste Ausgabe im Juni 2011.

Neue Ausstellung im Firmensitz unseres Unternehmens

Die freischaffende Malerin Gudrun Otto aus Hoyerswerda zeigt ihre Werke zum Thema „Landschaften und Landschaftsbrüche“ seit dem 07.03.2011 bei der Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda.

Vernissage am 07.03.2011



Weite Landschaften mit kraftvollem Rhythmus und Naturszenen, in denen die unerschöpfliche Vielfalt der Landschaft spürbar ist, dominieren den Rahmen dieser Ausstellung.

Ihre Malerei birgt jedoch auch die Empfindungen und Komplikationen unseres heutigen Daseins. So reflektieren die Bilder keinesfalls nur unsere Umwelt, sondern sie verweisen auf

Brüchigkeit und Relativität der Werte und deren Gefährdung.

In ihrer Malerei, ausgeführt in Mischtechniken mit Gouache, Tusche, Aquarell und Ölkreide, bestimmt eine stärker werdende Hinwendung zur Abstraktion den Formungsprozess.

Die Ausstellungseröffnung besuchten bereits zahlreiche Interessenten. Bis 31.03.2011 können die Bilder in unserem Firmensitz besichtigt werden.

Falls Sie Interesse haben, eines der Bilder zu erwerben, können Sie gern unter der Telefonnummer 417818 mit Frau Otto Kontakt aufnehmen.



Rechtsecke

Entfernen von Parabolantennen

Landgericht Bautzen bestätigt Vorgehen der Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda

Gemäß § 1004 BGB kann der Eigentümer eines Gebäudes die Entfernung der Parabolantenne verlangen. Nach der Rechtsprechung von Bundesverfassungsgericht und Bundesgerichtshof (zuletzt Urteil vom 13.11.2009) ist dem Grundrecht des Mieters aus Artikel 5 Abs. 1 Satz 1 Grundgesetz, sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten, auch in zivilrechtlichen Streitigkeiten über die Anbringung von Satellitenempfangsanlagen an Mietwohnungen Rechnung zu tragen. Das Informationsbedürfnis eines deutschen Staatsbürgers wird dabei regelmäßig durch die vorhandenen Sender des Kabelnetzes ausreichend gewährleistet. Ein deutscher Staatsbürger muss deshalb

ein abweichendes Interesse am Empfang zusätzlicher Sender darlegen.

In diesem Sinne hat das Amtsgericht Hoyerswerda mit einem Urteil unter dem Aktenzeichen 1 C 34/10 am 01.07.2010 für Recht erkannt, dass die von einem Mieter angebrachte Parabolantenne von diesem zu entfernen ist. Gegen dieses Urteil wurde durch den Anwalt des Mieters Berufung am Landgericht Bautzen beantragt. Die Berufung blieb erfolglos, das amtsgerichtliche Urteil ist zutreffend. (Aktenzeichen des LG Bautzen, 1 S 89/10 vom 11.02.2011)

Ausländische Mieter können die Erlaubnis zur Installation einer Parabolantenne beanspruchen, wenn sie über das Breitbandkabelnetz nicht oder nur wenige Programme ihres Heimatsenders empfangen können.

Andererseits ist zu berücksichtigen, dass das Grundrecht des Vermieters als Eigentümer aus Artikel 14 Abs. 1 Satz 1 Grundgesetz berührt ist, wenn von ihm verlangt wird, eine Parabolantennenanlage an seinem Eigentum gegen seinen Willen zu dulden. Erforderlich ist in solchen Fällen eine einzelfallbezogene Abwägung der wechselseitigen, grundgesetzlich geschützten Interessen.

Der Frühling ist da

Nach dem langen, kalten Winter zieht es viele Menschen wieder raus aus ihren Wohnungen. Die Mieter treffen sich vor den Häusern um einen Plausch zu machen und sich über Neuigkeiten auszutauschen. Schön wäre es, wenn es dafür vor dem Hauseingang eine Sitzgelegenheit geben würde. Wenn das für Sie bzw. die Mieter Ihres Eingangs von Interesse ist, dann informieren Sie einfach Ihre Kundenbetreuerin. Diese wird sich um Ihren Wunsch kümmern und das Aufstellen einer Bank veranlassen.



justdesign

Agentur für Internet und Printwerbung

FULL-SERVICE WERBEAGENTUR

Als Full-Service Werbeagentur konzipieren und realisieren wir Ihre Werbemittel im Corporate Design. Von der Internetpräsenz über das Layout Ihrer Geschäftsausstattung und dem Druck Ihrer Printwerbung bis hin zu Textilbeschriftung, Folien- und Merchandising-Produkten.

Wir gestalten Ihre Werbemittel je nach Branche und Imageanforderung. Dabei formulieren wir ein durchgehendes Gestaltungsraster im Corporate Design. Denn durch die konsequente visuelle Verknüpfung aller Werbemedien erhöhen sich der Bekanntheitsgrad und Wiedererkennungswert Ihrer Firma.

Wir erarbeiten detaillierte Angebote mit firmenspezifischen Lösungsansätzen.



Inhaberin Bettina Just

Jedes Projekt ist eine neue Herausforderung, die ihren Platz im Gesamtkonzept findet. Deshalb sind wir an einer ganzheitlichen Werbebetreuung interessiert. Denn je besser wir Sie kennen, desto gezielter reagieren wir auf Ihre Wünsche.

Sie haben Fragen zu unseren Produkten oder Service? Rufen Sie einfach an. Wir beraten Sie gern.

Justdesign

Agentur für Internet und Printwerbung

L.-Herrmann-Straße 94
02977 Hoyerswerda
Telefon: 03571 603703
E-Mail: info@justde-sign.de
www.justde-sign.de

Projekt „Der Lesekoffer“

Der Lesekoffer – eine originelle Idee zur Leseförderung

Die Buchhändlerin vom Buch- und Musikhaus Sygusch e. K., Frau Elisabeth Sygusch, bat uns im Jahr 2006 um Unterstützung des Projektes „Lesekoffer“. Das taten wir gern, weil das Lesen und das Textverständnis für Schüler wichtige Grundvoraussetzungen für die Bewältigung von Aufgaben und die Freude am Lesen selbst sind.

Das Buch- und Musikhaus bemüht sich seit ca. 20 Jahren, Schüler in ihrer Lesefertigkeit zu fördern und zu fordern. Dazu finden jährlich Lesewettbewerbe für Grundschulkinder, Mittelschulen und Gymnasien statt.

Das Projekt „Lesekoffer“ hat eine wahre Begeisterungswelle bei Schülern und Lehrern ausgelöst. Die Lesekoffer, gefüllt mit jeweils 60 Kinderbüchern, werden auf die Reise von Schulklasse zu Schulklasse geschickt. Die Schüler einer Klasse können dann vier Wochen lang nach

Herzenslust in den Büchern schmökern. Hat eine Klasse den Lesekoffer kennen gelernt und ausgelesen, wandert er weiter an eine andere Schule.

Mit unserer Unterstützung wurde das ehrgeizige Projekt professionell auf den Weg gebracht. Vier Lesekoffer reisen von einer Schule unserer Region zur nächsten und viele Schüler wurden dadurch zu richtigen Bücherwürmern. Das Ziel der Aktion, nämlich die Kinder zum Lesen und zur Beschäftigung mit den Texten anzuregen, wurde damit mehr als erreicht, denn mit einem Koffer voller Geschichten kann sehr erfolgreich und nachhaltig die Begeisterung fürs Lesen geweckt werden.

„Ich schenk dir eine Geschichte“

Im April dieses Jahres feiern deutschlandweit Buchhandlungen, Verlage, Bibliotheken und Schulen am UNESCO-Welttag des Buches ein großes Lesefest. Das Buch- und Musikhaus Sygusch e. K. beteiligt sich an der Aktion Vorlese- und

Verschenkbuch „Ich schenk dir eine Geschichte“. Dazu werden im April 2011 ca. 800 Schüler erwartet.

Auch diese Aktion findet unsere Unterstützung.





Neustadt

Einraumwohnung
 ruhige Lage – rollstuhlgerecht mit Rollstuhlauffahrt

Ph.-Melanchthon-Straße 3 mit Balkon

1. Etage, ca. 40 m² Wfl., Küche mit Fenster
 Miete: 180,00 Euro zzgl. NK



Neustadt

Dreiraumwohnung
 saniert

Bautzener Allee 44

4. Etage, ca. 63 m² Wfl., Küche und Bad mit Fenster, Bad gefliest
 Miete: 313,00 Euro zzgl. NK



Neustadt

Vierraumwohnung
 saniert

Bautzener Allee 81

4. Etage, ca. 75 m² Wfl., Bad und Küche mit Fenster, gefliest
 Miete: 350,00 Euro zzgl. NK

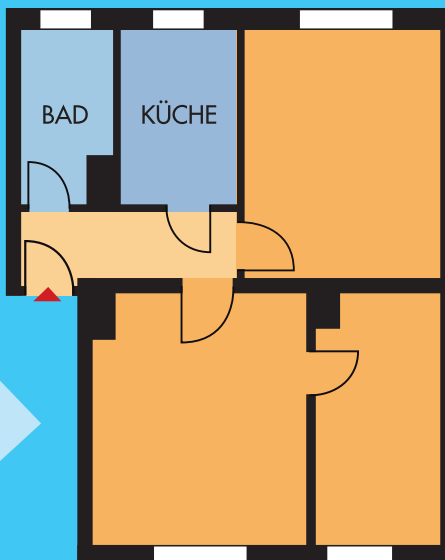


Altstadt

Dreiraumwohnung
 saniert

Am Elsterstrand 4

3. Etage, ca. 60 m² Wfl., Küche und Bad mit Fenster, Bad gefliest
 Miete: 305,00 Euro zzgl. NK



Freie Stellplätze

Neustadt

Ph.-Melanchthon-Straße 16 – 20
 Miete: 10,22 Euro/Monat

Tereschkowastraße 7 – 17
 Miete: 12,78 Euro/Monat

Bautzener Allee/Virchowstraße
 Miete: 11,00 Euro/Monat



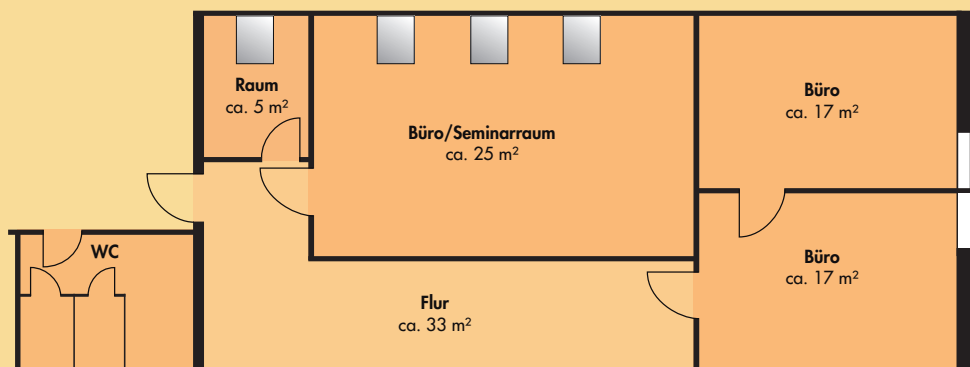
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter im Vermietungsbüro unter Telefon 03571 475-313, 475-327 oder 475-329

Unser Gewerbeangebot

Büroräume

Straße am Lessinghaus 5

ca. 107 m²
 Stellplätze vorhanden
 Miete nach Vereinbarung



Altstadt